

Rat der fünf Weisen deutlich hinter Gewerkschaften und Verbänden

Medienanalyse zum Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

1.1.2013-31.10.2014



Basis:

165.061 Berichte zu Institutionen in 19 Meinungsführermedien

964 Berichte zum Sachverständigenrat in 38 Meinungsführermedien, 1.1.2012-31.10.2014

Dr. Tobias Thomas
t.thomas@mediatenor.com
+41-79-2558686

Der Rat der fünf Weisen wird nicht so häufig gehört

Rapperswil, 12. November 2014. „Der Rat der fünf Weisen wird in den Medien deutlich weniger wahrgenommen als Gewerkschaften und Verbände. Er ist in der Medienpräsenz auf Augenhöhe mit Institutionen wie dem Bund der Steuerzahler oder der Bundesärztekammer. Die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di wird knapp viermal häufiger gehört“, sagt Tobias Thomas, Forschungsdirektor des Medienanalyseinstituts Media Tenor International anlässlich der Übergabe des Jahresgutachtens 2014/15 des Sachverständigenrats an Bundeskanzlerin Merkel am heutigen Tag.

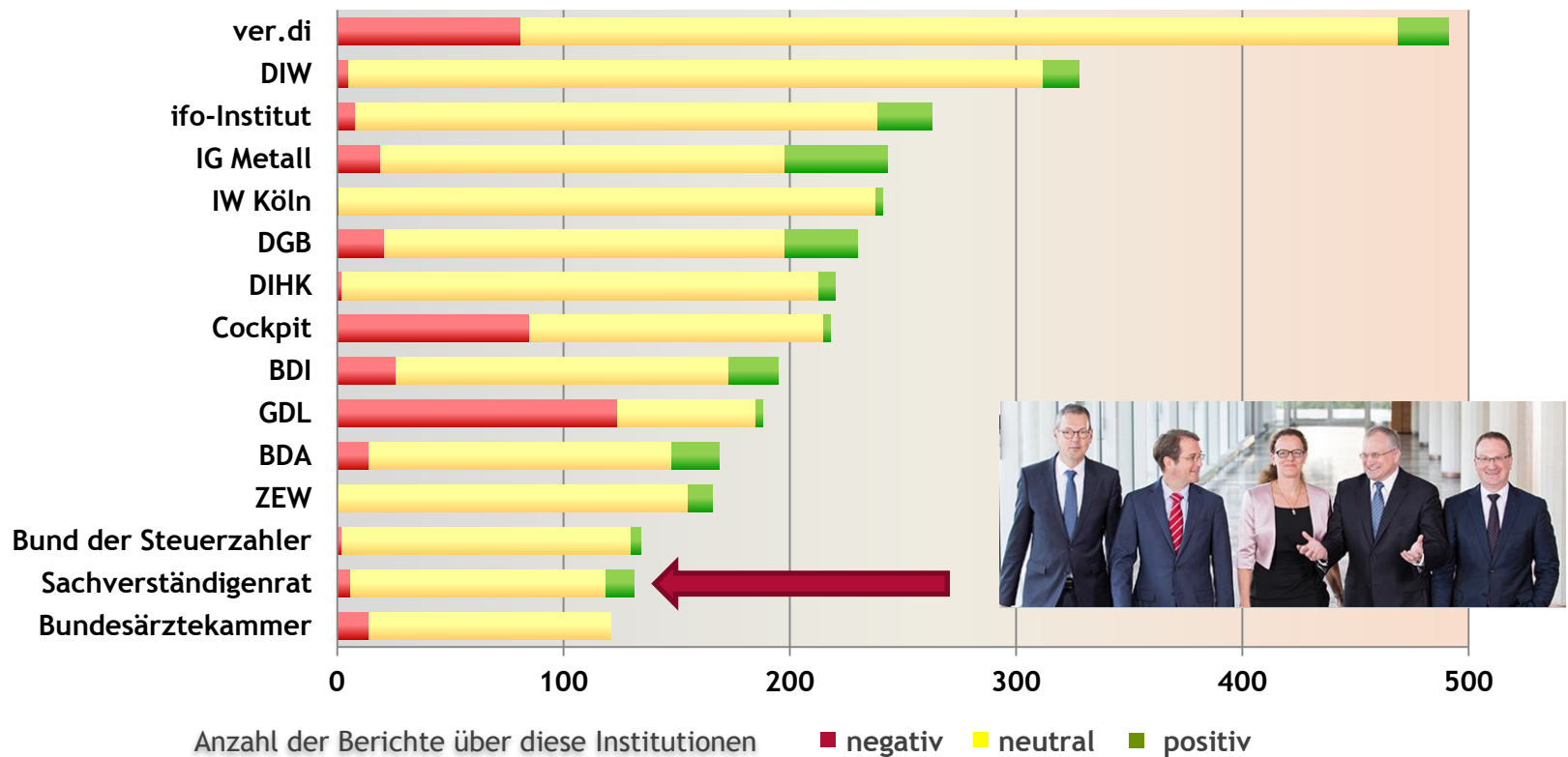
„Vor dem Hintergrund, dass der Sachverständigenrat das herausragende ökonomische Expertengremium in Deutschland ist, das neben der Politikberatung insbesondere auch die Öffentlichkeit aufklären soll, könnte der Rat der fünf Weisen in den Medien wesentlich häufiger gehört werden“, betont Thomas. „Denn insgesamt greifen die Meinungsführer-Medien mit einem Anteil von nur 2% eher selten auf die Expertise von Wissenschaftlern zurück. Die Agenda wird also von Politikern, Interessenvertretern und Journalisten selbst bestimmt“, betont Thomas.

„Der derzeit zu verzeichnende leichte Anstieg in der Medienpräsenz des Sachverständigenrats reicht dazu nicht. Notwendig wäre eine häufigere und konstantere Berichterstattung auch unabhängig von den Jahresgutachten“, so Thomas.

Media Tenor hat für diese Studie alle 964 Berichte zum Sachverständigenrat vom 1. Januar 2012 bis 31. Oktober 2014 in 38 deutschen Meinungsführer-Medien ausgewertet. Die durchschnittliche Interkodierer-Reliabilität lag im 3. Quartal 2014 bei 87.15 %.

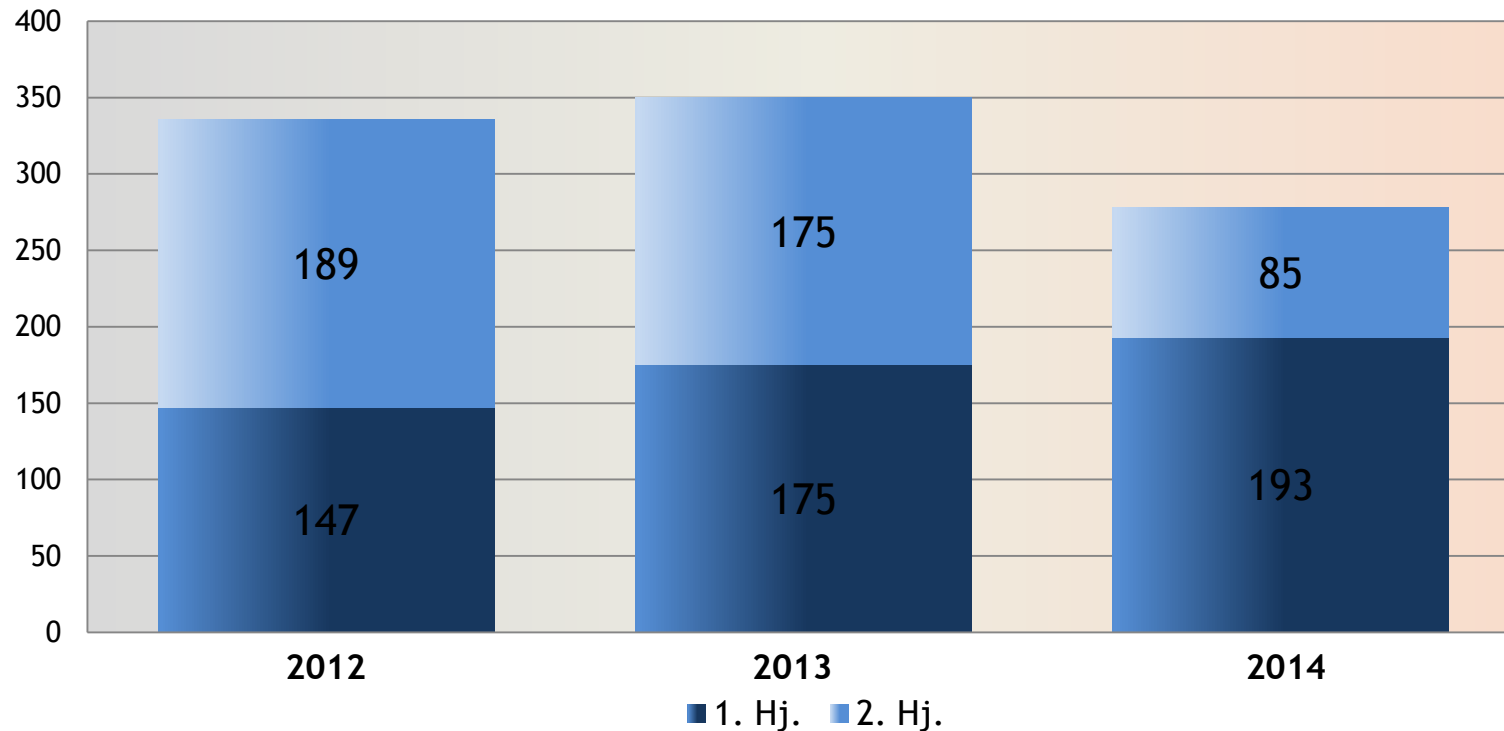
Kontakt: Dr. Tobias Thomas, t.thomas@mediatenor.com, +41 (0) 79 / 255 86 86

Viermal mehr ver.di als Rat der fünf Weisen



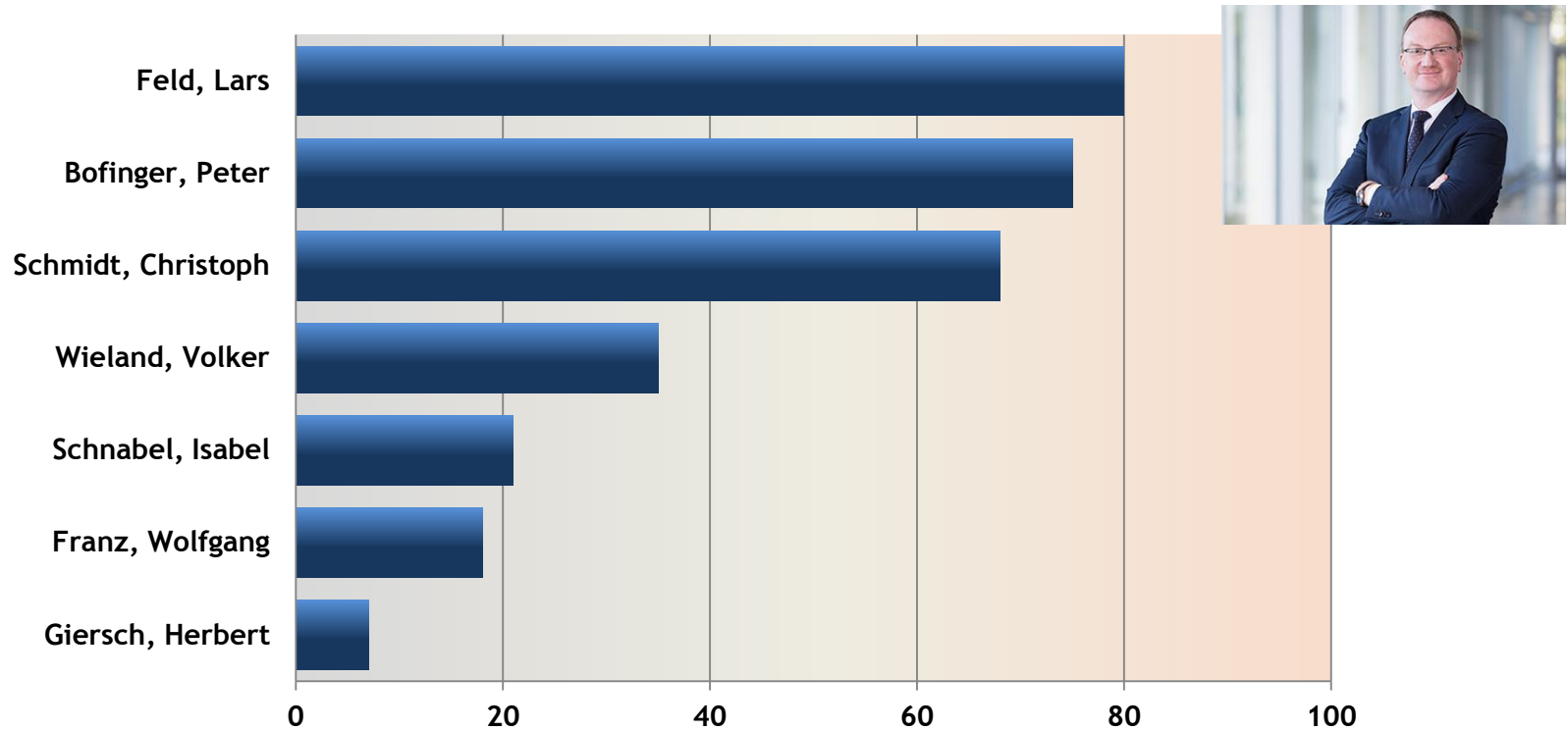
In den Medien ist der Sachverständigenrat zu Wirtschaftsfragen ähnlich präsent wie der Bund der Steuerzahler oder die Bundesärztekammer. Die großen Leibniz-Institute (DIW, ifo), Verbände und insbesondere Gewerkschaften werden deutlich häufiger gehört.

Medienpräsenz des SVR leicht steigend



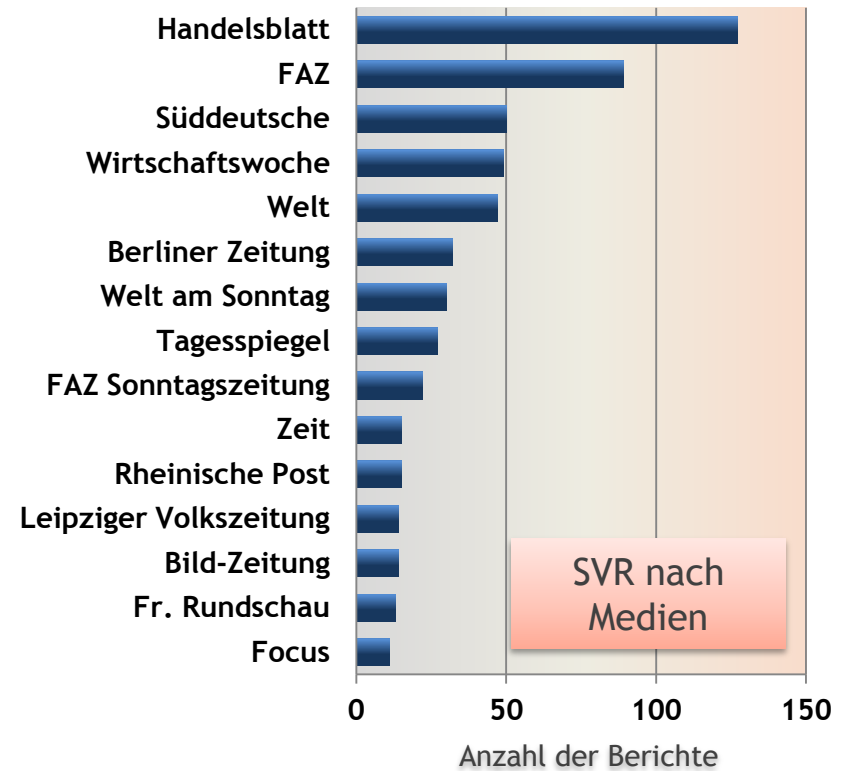
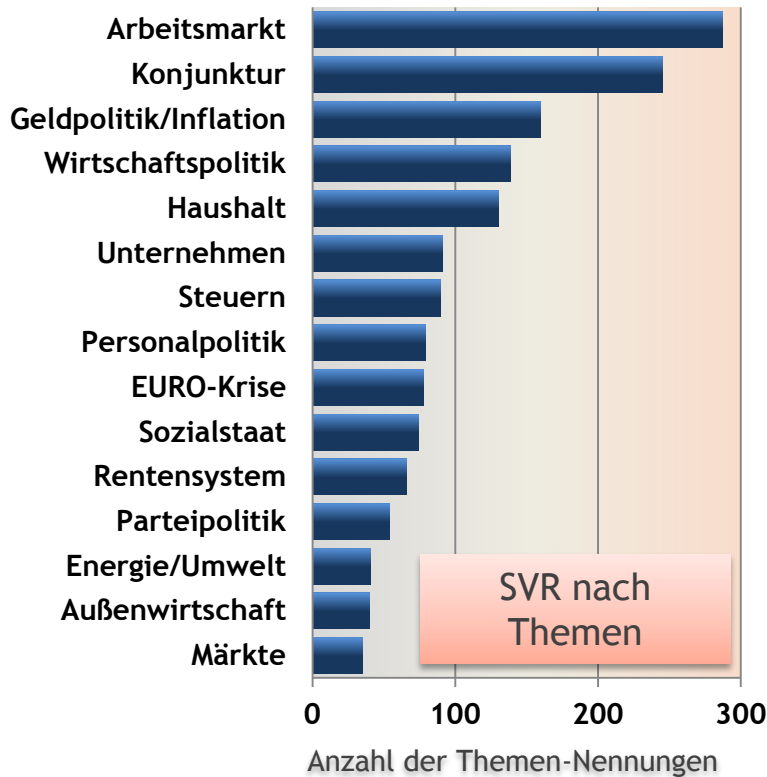
Der SVR wurde 2013 intensiver wahrgenommen als 2012. Und auch 2014 deutet die gestiegene Präsenz im ersten Halbjahr auf ein größeres Interesse an der SVR-Expertise. Dabei wird die Berichterstattung maßgeblich durch die Jahresgutachten im Herbst und Personalia bestimmt.

Feld und Bofinger am ehesten gefragt



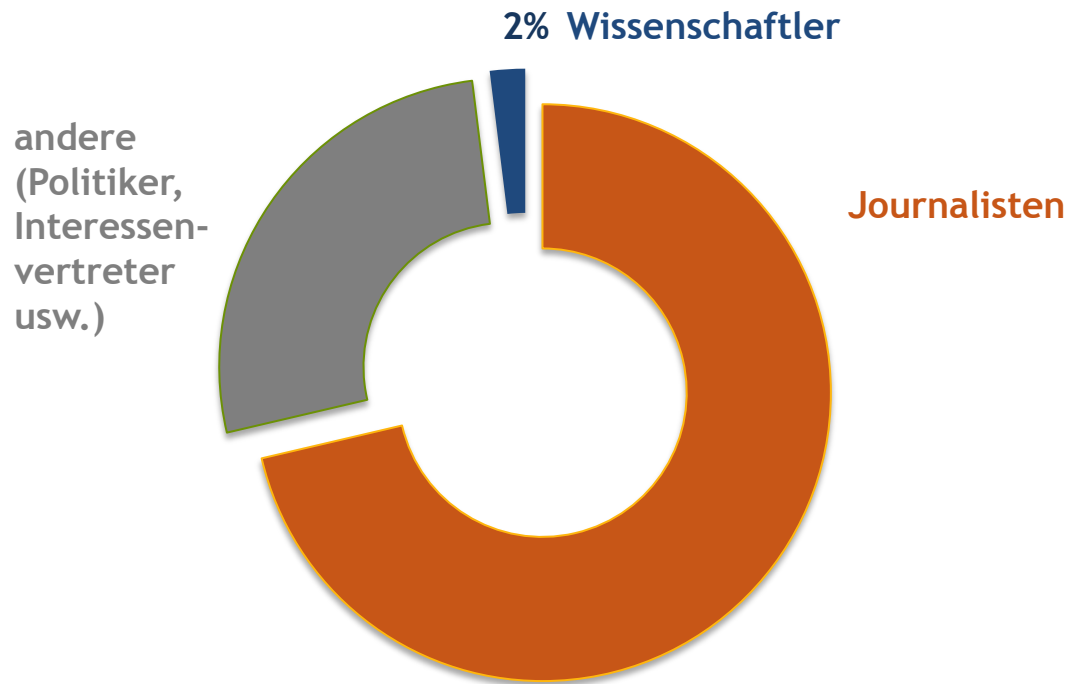
Von den Ratsmitgliedern wird Feld am meisten zitiert. Ihm auf den Fersen: Bofinger, der aufgrund seiner Minderheitsvoten von den Medien geschätzt wird. Der Vorsitzende Schmidt folgt auf Rang 3. Auch die Altvorsitzenden Franz und Giersch sind in den Medien präsent.

Sachverständigenrat kann mit Thema Arbeitsmarkt punkten



Zum Thema Arbeitsmarkt wird der Sachverständigenrat besonders gehört. Ansonsten stehen entsprechend des Jahresgutachtens allgemeinere wirtschaftspolitische Themen hoch im Kurs. *Handelsblatt* und *FAZ* schätzen die Expertise der Wirtschaftsweisen besonders.

Wissenschaftler haben einen schweren Stand in den Medien



▶ In nur gut 2% aller Fälle sind Wissenschaftler die Urheber von Berichten, die sich mit Wirtschaftsthemen auseinandersetzen. Die Politik und die Vertreter von Lobbygruppen haben ein deutlich größeres Gewicht.

Medienset

Tageszeitungen:

Berliner Zeitung, Bild-Zeitung, Die Welt, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Fr. Rundschau, Leipziger Volkszeitung, Süddeutsche Zeitung, taz, Tagesspiegel

TV-Medien:

ARD Tagesschau und Tagesthemen, ZDF Heute und Heute Journal, RTL Aktuell, Bericht aus Berlin, Berlin direkt, Fakt, Frontal 21, Kontraste, Monitor, Panorama, Report (BR), Report (SWR)

Wochenmedien:

Die Zeit, Focus, Spiegel, Stern, Super Illu

Sonntagszeitungen:

Bild am Sonntag, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, Welt am Sonntag

Wirtschaftsmedien:

Handelsblatt, Wirtschaftswoche, Capital, Manager Magazin, Brand Eins

Rundfunk:

Deutschlandfunk-Nachrichten (7-Uhr)

Bei Printmedien wird der Politik-, Wirtschafts- und Finanzteil ausgewertet. TV- und Hörfunksendungen werden vollständig erfasst, ebenfalls das Handelsblatt.

International Agenda Setting Conference

The world's premier knowledge exchange for media impact research



Next Conference: Hotel Palace | Lucerne
February 19 – 21, 2015

